

Sieben Tage

(von Julia Fölsch)

Es war einmal eine Prinzessin aus dem Königreich Edelstein, die bald heiraten sollte. Doch egal, welchen Prinzen ihre Mutter ins Schloss holen ließ, keiner von ihnen gefiel ihr. Der eine war ihr zu dick, der andere war ihr zu dünn, der Nächste zu groß. So beschwerte sie sich jedes Mal, bis sie sich schließlich in einen Prinzen verliebte, den sie eines Tages zufällig auf Instagram entdeckte. „Gut“, sagte ihre Mutter, „du sollst ihn zum Mann haben, aber erst muss ich seine Eltern um Erlaubnis bitten.“ Am nächsten Tag berichtete die Königin ihrer Tochter: „Ich habe nun mit den Eltern des Prinzen gesprochen. Sie haben nichts gegen eine Hochzeit, doch wird sie erst stattfinden, wenn du drei Aufgaben bestehst.“

Dem Prinzen gefiel die Prinzessin durchaus, allerdings wollte er erobert werden und ihren Mut testen. „Wie lauten meine Aufgaben?“, fragte die Prinzessin. „Du musst einen Drachen besiegen und als Beweis den Kopf des Tieres ans Schloss des Prinzen bringen. Danach sollst du durch den See des Vergessens schwimmen und vier Tage im Haus der Zweifel verharren. Für diese drei Aufgaben hast du sieben Tage Zeit.“ „Gar kein Problem!“, entgegnete die Prinzessin, „schon morgen früh bin ich startklar.“

Am darauffolgenden Tag saß sie schon im Morgengrauen bereit auf ihrem weißen Pferd, dem sie gestern noch extra Zöpfe geflochten hatte. Dann ritt sie in Höchstgeschwindigkeit los und ließ sich von Google Maps zur Drachenhöhle im dunklen Wald navigieren. Als sie ankam, stieg sie sofort vom Pferd und betrat ohne zu zögern die Höhle. Nach wenigen Minuten stand sie dem Drachen gegenüber. Er war sehr groß und hatte glänzend grüne Schuppen. Sein langer Schwanz peitschte hin und her, während sein mächtiger Kopf sich der Prinzessin zuwandte. „Trau dich und kämpfe gegen mich!“, forderte der Drachen die Prinzessin auf. Dabei stieß er ein fruchterregendes Brüllen aus. Blitzschnell zog die Königstochter ein Lichtschwert aus ihrer glitzernden Gucci-Tasche. Damit schlug sie wild nach dem Drachen und wich gleichzeitig seinen Angriffen geschickt aus. Mit einem gezielten Schlag köpfte sie den Drachen. Es war geschafft.

Nach einem kurzen Blick in die Spiegel-App ihres Smartphones schrie sie den toten Drachen wutentbrannt an: „Na toll! Wegen dir ist jetzt meine ganze Schminke verwischt! Musstest du Idiot mir auch mitten ins Gesicht spucken?“ Naja, mich nachzuschminken lohnt sich wohl nicht, da ich ja sowieso gleich noch schwimmen muss.“, dachte sie laut. Mühsam hievte sie den Drachenkopf auf ihr Pferd und packte das Beweisstück fest in ihre Satteltasche.

Nun ließ sie sich zum See des Vergessens navigieren. Dort angekommen, zog sie einen knallpinken Bikini aus ihrer Gucci-Tasche und freute sich: „Endlich kann ich ihn tragen.“ Bevor sie ins Wasser stieg, speicherte sie sich noch die wichtigsten Notizen über sich selbst auf ihrem Handy. Dann befahl sie ihrem Pferd, einmal um den See herumzulaufen und am Waldrand auf sie zu warten. Brav galoppierte das Pferd los.

Die Prinzessin ging vorsichtig in den See und schwamm los. Sie dachte die ganze Zeit fest daran, ans andere Ufer zu schwimmen, um beim Badespaß ihre Aufgabe nicht zu vergessen. Doch nach kurzer Zeit wurde ihr Kopf leerer und ihre Erinnerungen immer weniger. Mit letzter Kraft schaffte sie es noch ans

andere Ufer. Dort setzte sie sich verwirrt ins Gras und grübelte: „Was ist das nur für ein Pferd dort drüben? Was will es bloß von mir? Und was mache ich überhaupt hier?“ Plötzlich entdeckte sie ein Handy im Gras. Es musste dem Pferd beim Laufen aus der Satteltasche gefallen sein. Neugierig hob sie es auf. Das Smartphone entsperrte sich sofort, da die Prinzessin zuvor die Gesichtserkennung eingestellt hatte. „Das gehört wohl zu mir“, stellte sie erstaunt fest. Plötzlich erschienen Notizen auf dem Bildschirm. Die Königstochter las sie und wusste nun endlich wieder über alles Bescheid. „Ich, die Prinzessin aus dem Königreich Edelstein, möchte den Prinzen aus weiter Ferne heiraten. Dafür muss ich drei wichtige Aufgaben bestehen. Das hier war die zweite davon,“ sagte sie sich laut vor.

Da es langsam dunkel wurde, suchte sie sich mit ihrem Pferd einen geschützten Platz und schlief ein. Am nächsten Tag erwachte sie früh am Morgen. Jetzt gab es nur noch eine Aufgabe zu bestehen. Sie musste noch vier Tage im Haus der Zweifel verharren. Schnell googelte sie die Route und stellte erschrocken fest, dass sie fast zwei ganze Tage dorthin brauchen würde. „Nun, das wird wohl gerade noch reichen,“ beschloss sie entschlossen. Sie stieg wieder auf ihr Pferd und ritt von Google Maps navigiert zum Haus der Zweifel. Als sie endlich angekommen war, blickte sie auf eine altmodische, aber dennoch stabile Hütte. Die Prinzessin ließ ihr Pferd auf einer Weide grasen und betrat mit ihrem Smartphone das Haus. Drinnen stellte sie sich vor einen Spiegel nach dem anderen und erklärte ihrem eigenen Spiegelbild immer und immer wieder, dass sei hier vier Tage verharren müsse, um den Prinzen ihrer Träume heiraten zu dürfen. Doch je länger sie sich in dem Haus aufhielt, desto größer wurden die Zweifel daran, ob sie ihn überhaupt liebte.

Da kam sie plötzlich an einem kleinen, schmucklosen und sogar ein wenig zerbrochenen Spiegel vorbei. Dies war der Spiegel der Wahrheit. Sobald sie in ihn blickte, verschwanden all ihre Zweifel. So stellte sie sich jeden Tag vor diesen kleinen Spiegel und ließ sich die Wahrheit Tag für Tag aufs Neue sagen, bis sie in der siebten Nacht das Haus der Zweifel verließ.

Zurück am Schloss traf sie auf ihre Eltern. „Ich habe alle Aufgaben bestanden“, berichtete sie stolz. Das Königspaar informierte umgehend die Eltern des Prinzen und diese machten sich sofort auf die Reise ins Königreich Edelstein. Als sie im königlichen Palast eintrafen, zeigte die Prinzessin stolz den Kopf des toten Drachen.

Am folgenden Tag noch heirateten der Prinz und die Prinzessin. Es war ein rauschendes Fest. Das frisch vermählte Paar ging direkt nach der Hochzeit auf Weltreise, was ihre Hochzeitsreise war.

Und wenn sei nicht gestorben sind, dann reisen sie noch heute.